

Es fing gut an für Udo Hildebrandt. Bereits seine erste Angelgeräte-Auktion im Jahre 1998 wurde ein Erfolg. Sogar das Fernsehen war da.

„Toll, das macht Mut!“, dachte sich der frisch gebackene Auktionator – bis das Telefon läutete. Das Gewerbeaufsichtsamt stellte eine bohrende Frage: „Eine schöne Sendung war das, aber haben Sie einen Gewerbeschein?“

„Sicher. Als Angelgeräthändler.“

„Und als Auktionator?“

„Äh... wie?“

Von bis zu 100.000 Mark Strafe war die Rede.

„Ich nichts wie rein ins Auto und ab zum Gewerbeamt!“, erzählt Hildebrandt die Story weiter, als ich ihn in seiner Heimatstadt Bad Karlshafen in Nordhessen

besuche. „Nach langem Hin und Her ließ sich die strenge Beamtin erweichen. 75 Mark Strafe, hier und sofort zu zahlen. Dann würde man Gnade walten lassen.“

So weit, so schlecht, denn: „Ein Mensch wie ich hat doch keine 75 Mark in der Tasche!“

Was tun? Hildebrandt erinnerte sich eines Freundes, den er in der Nähe des Amtes wählte. Er erwirkte Aufschub, zumindest für einige Minuten, pumpete den Freund erfolgreich an und erschien wieder mit dem Lösegeld. Geschafft! Die Situation entspannte sich.

Auf die Frage, woher er denn so schnell das Geld bekommen hätte, erwiderte Udo Hildebrandt – ganz typisch für ihn – mit Humor: „Ich hab’ in der Fußgängerzone gesungen.“

Die Antwort der Beamtin indes holte ihn schnell auf den Boden der deutschen Amtsstube zurück: „Aha! Aber Sie wissen, daß Sie dafür eigentlich einen Gewerbeschein brauchen?“

Klein angefangen

Und wie wird man Auktionator von wertvollen Angelbüchern, edlen Ruten, antiken Rollen und Kunstködern?

Der Weg von Udo Hildebrandt ist geprägt von seiner tiefen Liebe zur Fischweid. Aufgewachsen in Bad Karlshafen, inspiriert durch die Forellen der nahen Diemel und gesponsert durch seinen Onkel Fritz Bartholdus, hielt er bereits mit 14 Jahren seine erste Flugrute und -rolle in den Händen. Er erwarb dazu eine Schnur, die er sogleich

aufspulte und mit einem Vorfach versah, an das er eine schöne Trockenfliege knüpfte.

„Seitdem gelte ich als Erfinder einer besonderen Methode“, lacht Hildebrandt. „Trockenfliegenfischen mit der Sinkschnur.“ Sei’s drum, die Passion nahm ihren Lauf. Erste schöne Fänge an der Diemel, dann später tolle Tage an der Oder im Harz (Anfang der 80er Jahre), die er zusammen mit einem Studienkollegen befishete. Sein Angelpartner war Ingo Karwath, der schon bald bessere Fliegen band als der einige Jahre ältere Udo. Qualität und Präzision von Ingos Fliegen wurden nur übertroffen von seiner Großzügigkeit. „Ich konnte in seinen Fliegendosen räubern, wann immer mir danach war. Eine 18er Blue Dun mit Schlaufenflügeln – kein Pro-

Der Auktionator

Udo Hildebrandt veranstaltet Angel-Auktionen, baut Gespließte und pirscht seit Jahrzehnten passioniert auf Lachs. Seine Erfahrungen sind eine Fundgrube für handfeste Tips und amüsante Gegebenheiten. Bernd Kuleisa hat ihn besucht.



Udo Hildebrandt, der Auktionator, zeigt das klassische Buch von Horrocks, eine jener Kostbarkeiten, die bei ihm zu ersteigern sind. Man beachte seinen Original-Auktionshammer: Es ist ein Priest.



blem. Köcherfliegenaufsteiger mit Polyschwimmhilfe – natürlich am Mann. Herrliche Zeiten.“

Udo und Ingo: ein Dreamteam. Bis heute. Die Liebe zu schönen Dingen des Lebens haben beide gemein. Zum Beispiel: die Pirsch auf Lachs.

Für Udo Hildebrandt ist Schottland zu einer zweiten Heimat geworden. Seit 25 Jahren besichtigt er die Flüsse der Highlands.

Deshalb ist meine Frage nach dem schönsten Fang des Lebens für ihn einfach zu beantworten: „Ganz klar, der erste Lachs!“

Und er fügt hinzu: Dafür hätte er auch mindestens 300 Angelstunden gebraucht. Und dann endlich dieser Fisch – unvergänglich.

Heute kennt er sich aus wie vielleicht kein zweiter deutscher

Fliegenfischer. Ob er mir mal einen Tip geben kann? „Mal überlegen“, sagt er und holt uns einen Kaffee. Wir trinken, mein Gastgeber denkt nach, die Stirn in Falten.

Eigentlich gäbe es keine Geheimtips, aber der Nith; ja, der wäre was. Den kennt kaum einer, und günstig ist er oben drein.

„Könnten Sie das für die Leser aufschreiben?“, bitte ich ihn. „Mach ich!“, sagt der Auktionator, was ich einfach nett von ihm finde. Hätte er ja nicht gemußt (siehe Kasten „Der Lachstip vom Auktionator“, Seite 26).

FOTOS: BK (4)/PRIVAT (2)

Preise im Keller

Zurück zum Thema Angelauktion. Heute sind es jährlich zwei →



Bei „Hildebrandt’s“ ist immer was los. Über 400 bis 500 Exponate pro Versteigerung, die vorher gründlich inspiziert werden können.



Nur symbolisch kreist der Priest von Udo Hildebrandt über den Köpfen von Äsche und Forelle, einem klassischen Druck.

Versteigerungen, die „Hildebrandt's“ veranstaltet. Die Auswahl ist groß – zwischen 400 und 500 Exponaten kann der Besucher auswählen!

Und wer nicht nach Bad Karlshafen fahren will, kann trotzdem mitbieten; ein umfangreicher Katalog steht rechtzeitig zur Verfügung, und Gebote können vorab schriftlich abgegeben werden.

Obwohl – das ist meine Meinung – man sollte lieber persönlich erscheinen, denn Bad Karlshafen ist eine Perle und auf jeden Fall einen Besuch wert.

Erfreulich für unsere Leser ist folgende Nachricht: Die Preise für Angelgeräte, für wertvolle Bücher und andere schöne Dinge rund um unsere Passion sind derzeit im Keller. Auf einem Tiefststand, der sicher nicht ewig Bestand haben wird. Ein Beispiel: Auf jeder Auktion werden Kohlefaserruten angeboten, die neu an die 1.000 Euro kosten, hier aber (oft neuwertig oder kaum gefischt) für 200 Euro über den Tresen gehen. Mehr kann man gar nicht sparen. „Auch ich habe alle meine Kohlefaserruten von der Aukti-

Der Lachstip vom Auktionator

Der Tip von Udo Hildebrandt für das Lachsfischen in Schottland: River Nith und River Stinchar! Beide Flüsse liegen an der Westküste Schottlands und haben späte Aufstiege von frischen Lachsen, wenn der Wasserstand gut ist. Der Nith ist im Schnitt 25 bis 30 Meter breit, der Stinchar ist schmaler. Beide Flüsse lassen sich am besten mit einer Zweihandroute von 14 ft. (Nith) oder 12 ft. (Stinchar) befischen. Eine Intermediate-Schnur ist in der Regel richtig, Shrimp-Muster in Größe 6 bis 8 sind oft fängig. Beste Zeit: September bis November.

Strecken, Preise und Kontakte:

River Nith

● Dalswinton Estate: Tageskarten von 30 bis 45 engl. Pfund; Wochenkarten ab 200 Pfund; Kontakt: Douglas Smith, Branagburn Farm, Dalswinton Tel.: 0044/1387/74 05 48

● Mid Nithdale Angling Association Tageskarten 20 bis 40 engl. Pfund; Wochenkarten 100 bis 200 Pfund. Kontakt: Pets Larder, Drumlanrig, Str. Thornhill Tel.: 0044/1848/33 05 55

● Closeburn Castle Estate Water Kontakt: Geoff Walter Tel.: 0044/1848/33 05 83

River Stinchar

● Bardrochat Beat 4 Ruten, fly only Kontakt: Robert Anderson, Oaknowe, Colmonell Tel.: 0044/1465/88 12 02

● Dal Reoach Water Fly only Kontakt: D.Overend, Estate Office, Dalreoch Lodge, Colmonell Tel.: 0044/1465/88 12 14

Udo Hildebrandt ist ein passionierter Schottlandfahrer und Lachsfreund. Hier mit zwei Fischen von 9 und 10 Pfund aus dem Spey.



An der Diemel, die direkt am Wohnhaus des Auktionators entlangfließt. Natürlich fischt er mit der Gespließten.

on!“, bekräftigt der Auktionator. „Wie, was? Kohlefaserruten? Ich denke, Sie sind Gespließtenbauer?“, hake ich ein.

„Ja, aber man wird älter, und als Zweihand ist eine Kohlerute ganz nett. Sie verstehen?“

Ja, klar.

Eine seiner schönen Gespließten, ein Modell namens „Joker“, führt er mir in Bewegung vor. Es sind nur wenige Schritte an die Diemel, und wir haben gutes Fotowetter.

„Einen 15-Zentimeter-Döbel kann ich sogar versprechen,“ witzelt mein Model. Und ich denke: Wie angenehm kann eine Dienstreise sein, wenn man den richtigen Gesprächspartner hat.

Ein echter Klassiker

Nach erfolgreicher Fotosession zeigt er mir einige schöne Exponate. Unter anderem das Buch von Horrocks, den Klassiker. Der Auktionator deutet mit einem kleinen Priest auf die Umschlagseite. Er strahlt, der Schalk sitzt deutlich erkennbar

in seinem Nacken: „Übrigens, das Ding ist mein Auktionshammer...“

„Klar doch.“

„Nee, wirklich!“

Angesichts solcher Ideen kann man sich kaum vorstellen, daß ein Humorist wie dieser bei seinen Versteigerungen völlig ernst bleibt.

Tut er auch nicht. Ich war vor drei Jahren Zeuge folgender Äußerung: „Liebe Gäste, Sie können durch Handzeichen oder Heben der Karte bieten. Oder Sie versuchen, anders meine Aufmerksamkeit zu erregen. Zum Beispiel durch Zwinkern. Daß ich darauf reagiere, kann ich aber nicht versprechen.“

Natürlich ist er peinlich darauf bedacht, die Ordnung und den guten Ton zu wahren. Es geht ja um Geld. So sind Alkoholika während der Auktion grundsätzlich verboten. Dies sei eben so, sagt Hildebrandt.

„Schade...“, entschließt es mir. Ja, nüchtern gesehen (um bei dem Bild zu bleiben) kann man echte Schnäppchen machen bei



Udo Hildebrandt und seine nächste Auktion

Geboren wurde Udo Hildebrandt in Bad Karlshafen. Erste Schwarzangeltouren an der nahen Diemel und mit 14 Jahren bereits Fliegenfischer. Studium der Landwirtschaft in Göttingen, bald Einstieg in die Kunst des Gespließtenbaus, Organisation von Fishing Partys in Schottland und – seit 1998 – auch Auktionator.

Die nächste Auktion von Udo Hildebrandt findet übrigens im Frühjahr 2006 in Bad Karlshafen statt. Der ausführliche Katalog kann angefordert werden.

Dort sind auch Möglichkeiten zur Übernachtung vermerkt, denn Bad Karlshafen lohnt einen längeren Besuch. Wenn Sie Kontakt aufnehmen möchten:

*Udo Hildebrandt
Bremerstraße 26 a
34385 Bad Karlshafen.
Tel.: 05672/92 17 92.
E-Mail: u.hildebrandt-
tackle@t-online.de
www.u-hildebrandt-
tackle.de*

Hildebrandt's. Oder auch viel Geld für unscheinbare, aber seltene Sachen ausgeben. Oder wären Sie darauf gekommen, daß ein „Gregory“-Gliederwobler für 1.650 Euro oder eine ganze Kollektion von goldenen ABU Ambassadeur-Rollen für 5.500 Euro den Weg in die Vitrienen begeisterter Sammler fanden?

Typisch ist das nicht. In der Regel gehen gute Gebrauchs- ruten und -rollen für günstige Preise über den Tisch, oder tolle Bücher (fünf Stück für 20 Euro).


Den Ritz, Erstausage, bekommt man momentan mit etwas Glück für 50 Euro.

Wollen Sie sich das entgehen lassen?

Ich nicht.

Ich fahre im Frühjahr 2006 zur nächsten Versteigerung von Hildebrandt's.

Denn spätestens nach dem interessanten Besuch beim Auktionator beantworte ich die standesgemäße Frage „Wer bietet mehr?“

ganz einfach mit: Keiner! 



*Verdammt lang her:
Udo Hildebrandt und
sein Freund Ingo Kar-
wath beim Äschen-
fischen an der Donau.*